

Lebenshilfe Celle gGmbH: Bericht über die wirtschaftliche Situation und strategische Ausrichtung 2022 (Lagebericht)

Grundlage des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der Lebenshilfe Celle gGmbH ist die Unterstützung von Menschen, deren volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, aufgrund der Wechselwirkung zwischen ihrer Beeinträchtigung und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren behindert wird. Ziel ist, ihnen durch die Ermöglichung von Chancengerechtigkeit die volle Teilhabe an allen Menschenrechten und Grundfreiheiten ohne Diskriminierung zu garantieren.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH erstrebt dies mit ihren Unterstützungsangeboten zu verwirklichen vor dem Hintergrund des „Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“, dass in Deutschland seit 2008 Gesetz ist.

Gesetzliche Grundlage aller Unterstützungsangebote ist das Sozialgesetzbuch, insbesondere SGB IX, SGB XII und SGB VIII, die damit zusammenhängenden Verordnungen, Erlasse sowie die auf ihnen basierenden Vereinbarungen und Verträge mit örtlichen und überörtlichen Leistungsträger.

Zu ca. 90 % richtet sich das Angebot der Lebenshilfe Celle gGmbH an Leistungsnehmende aus Stadt und Landkreis Celle (Einzugsgebiet); darüber hinaus kommen Leistungsnehmende aufgrund ihres Wunsch- und Wahlrechts aus ganz Niedersachsen oder den anderen Bundesländern und verwirklichen damit ihr Recht, ihren Beschäftigungsort oder die Begleitungsart selbst zu bestimmen.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH ist unter HRB 100343 in das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg eingetragen. Die Hotelbetriebsgesellschaft Celle gGmbH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Celle gGmbH. Das Inklusionsunternehmen verwirklicht seinen Zweck durch das Betreiben eines Stadthotels und eines Landhotels mit angeschlossenem Café.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH erbringt Teilhabeleistungen an ca. 19 Standorten (nicht mitgezählt sind die Standorte des Ambulant Begleiteten Wohnens (ABW) und der Heilpädagogischen Frühförderung (HFF) für ca. 1.200 betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene Leistungsnehmende.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Der gesetzlich bestehende Anspruch auf Bildung, Teilhabe am Arbeitsleben, Wohnen sowie tagesstrukturierende Angebote und Offene Hilfen | Leben in der Gemeinschaft wird mit den Diensten und Angeboten der Lebenshilfe Celle gGmbH realisiert und verantwortet. Auch in 2022 wurden durch die anhaltende Coronapandemie die Erbringungen der Leistungen teilweise erschwert. Dennoch konnte ein weitestgehend stabiler Geschäftsverlauf gesichert werden. Anfang des Geschäftsjahres 2022 sind durch die Wintersturm-Serie „Ylenia“ und „Zeynep“ im Februar 2022, an dem Bürogebäude der Celler Werkstätten sowie im erheblichen Umfang an der Betriebsstätte Groß Hehlen entsprechend Sturm- und Wasserschäden entstanden.

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurde in den Erhalt der bestehenden Liegenschaften investiert. In den Produktionsräumen der Betriebsstätte Altencelle sowie der Halle 15, erfolgten Modernisierungen und räumliche Anpassungen für die Celler Werkstätten. Darüber hinaus wurde in der Betriebsstätte Bergen die Rauch- und Wärmeabzugsanlage modernisiert. Weiterhin erfolgten maßgebliche Investitionen in den Aufbau der Trockeneisproduktion als neues Geschäftsfeld der Celler Werkstätten sowie die Neuanschaffung der Serverausstattung im Rahmen der Modernisierung der IT-Infrastruktur.

In der Lukenstraße in Bergen wurde im Berichtsjahr die bisher im Eigentum der Stadt Bergen befindliche Gebäudehälfte einer Regel Kita erworben und seit August 2022 betrieben.

Die Hauptleistungsentgelte gehören zu den wichtigsten Indikatoren für den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr. Die Zahl der Betreuungsmonate ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Insgesamt wurden 2022 gegenüber den Kostenträgern 10.140,23 Betreuungsmonate (BM) abgerechnet, 2021: 10.642,91. Die Anzahl der abgerechneten Betreuungseinheiten/Fallpauschalen der ambulanten Angebote ist gegenüber dem Vorjahr (2021: 2.830,15) auf 2.633,60 Einheiten gesunken.

Die Leistungsentgelte sind nach Verhandlungen der Gemeinsamen Kommission der LAG der Freien Wohlfahrt und dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie zum 01.01.2022 wie folgt angepasst worden:

Personalkosten	+ 1,6 %
Sachkosten	+ 3,0 %
Fahrtkosten gem. § 14 Abs. 5 Nr. 1 FFV LRV	+ 5,5 %

Nach der Einführung von neuer Software im Bereich Rechnungswesen und Warenwirtschaft in 2020, wurde auch im Geschäftsjahr weiter in das angestrebte Gesamtkonzept der Digitalisierung investiert. Dieser Prozess wird die Lebenshilfe Celle gGmbH noch weitere Jahre beschäftigen, unabhängig von der jeweiligen Weiterentwicklung der Software nach gesetzlichen Vorgaben.

Leben und Lernen (Bereich Kindheit und Jugend)

Im Berichtsjahr 2022 waren die Angebote aus dem Bereich Leben und Lernen von den Auswirkungen der Coronapandemie nur durch den krankheitsbedingten, teils umfangreichen Ausfall von Leistungsnehmenden und Mitarbeitenden betroffen. Die jeweiligen Coronaverordnungen waren zu beachten. Erkrankungen der Mitarbeitenden schränkten die Angebote zeitweise ein.

Die Krippenangebote in Bergen und Garßen sind auch in 2022 gut nachgefragt. Die beiden Integrationsplätze in der Krippe Seymourstraße konnten im Berichtsjahr belegt werden. In der Krippe Seymourstraße kam es durch den nicht kompensierbaren Weggang von Mitarbeitenden zu einem Personalmangel, der zur Schließung einer der beiden Gruppen führte. Dadurch hat sich hier das Betreuungsangebot reduziert. Trotz intensiver Personalwerbung konnte dies bis zum Jahresende nicht wieder aufgestockt werden. Das Angebot der Heilpädagogischen Frühförderung ist mit 1.718 abgerechneten Betreuungseinheiten im Berichtsjahr weiterhin gut nachgefragt (2021: 1.736 Betreuungseinheiten).

Die abgerechneten Betreuungseinheiten im Heilpädagogischen Kindergarten sind trotz guter Nachfrage des Angebotes mit 612 Betreuungsmonaten gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2021: 646 Betreuungsmonate). Dies liegt unter anderem an längerfristigen krankheitsbedingten Abwesenheiten.

In der Lukenstraße in Bergen wurde im Berichtsjahr die bisher im Eigentum der Stadt Bergen befindliche Gebäudehälfte von der Lebenshilfe Celle gGmbH erworben. Dort wird seit August 2022 mit neuen Mitarbeitenden eine Regel-Kindergartengruppe mit 25 Ganztagsplätzen durch die Lebenshilfe Celle gGmbH betrieben. Damit hat sich das Angebotsspektrum um den Betrieb einer Regel-Kita erweitert. Weitergeführt wurde die Planung für den Betrieb einer Kindertagesstätte in Nienhagen. Hier ist die Eröffnung des Angebots zum Kindergartenjahr 2023/2024 im August 2023 geplant.

Die abgerechneten Betreuungsmonate in der Comenius-Schule (anerkannte Tagesbildungsstätte nach dem niedersächsischen Schulgesetz) sind in 2022 leicht gesunken: 719,5 BM (2021: 742,5 BM). Der Rückgang der Betreuungsmonate ist, wie im Heilpädagogischen Kindergarten vorwiegend auf krankheitsbedingte, nicht refinanzierte Abwesenheiten zurückzuführen. Hier ist die Prognose jedoch sehr positiv, da im Berichtsjahr 11 neue Schülerinnen und Schüler eingeschult wurden. In das Eingangsverfahren der Werkstatt (EV) wechselten im Schuljahr 2022 2 von 4 Schülerinnen und Schülern, die aus der Comenius-Schule entlassen wurden, eine Schülerin besucht seitdem die Tagesförderstätte der Celler Werkstätten (2021 wechselten 3 von 7 Schülerinnen und Schüler in das EV).

Celler Werkstätten (Teilhabe am Arbeitsleben)

Die Celler Werkstätten mit Betriebsstätten in Altencelle, Bergen, Groß Hehlen und Nienhagen sind der größte Bereich der Lebenshilfe Celle gGmbH. Die Celler Werkstätten sind aufgrund des vielfältigen Angebots für unterschiedliche Personengruppen, die Teilhabe am Arbeitsleben suchen, eine attraktive Beschäftigungsgeberin.

Im Berichtsjahr 2022 ist die Zahl der abgerechneten Betreuungsmonate gesunken: 6.462 BM (2021: 6.726,5 BM). Dies ist auf die Auswirkungen der Coronapandemie mit entsprechenden Abmeldungen und langen Krankphasen der Werkstattbeschäftigten zurückzuführen. Im Gegensatz zu weiten Teilen in 2021 gab es in 2022 keine coronabedingten Finanzierungsmodelle. Seit Oktober 2021 wurden wieder die Fehlzeiten der Werkstattbeschäftigten zur Abrechnung mit dem Kostenträger herangezogen.

Auch in den Celler Werkstätten konnte pandemiebedingt durch Krankheitsausfälle, Quarantänen und Fehlzeiten der Mitarbeitenden und Leistungsnehmenden nicht an die Ergebnisse der Jahre vor Corona angeknüpft werden.

Neuzugänge im Bereich der Celler Werkstätten sind weiterhin zunehmend Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder sozial-emotionalen Entwicklungsstörungen. Dies hat eine Veränderung in den Anforderungen der Begleitung zur Folge, dass die stetige Weiterentwicklung der Angebote notwendig macht.

Die Betreuung in den Tagesförderstätten ist stabil. Die Anzahl der abgerechneten Betreuungsmonate mit dem Leistungsträger im Vergleich zum Vorjahr ist fast gleich geblieben 2022: 326,0 BM (2021: 331,0 BM).

Die abgerechneten Betreuungsmonate in den Qualifizierungsbereichen der Celler Werkstätten sind auch in 2022 rückläufig: 485,34 BM (2021: 633,87 BM). Im Berufsbildungsbereich wurden im Durchschnitt des Berichtsjahres 41 Teilnehmende begleitet. In 2021 waren es im Durchschnitt noch 53 Teilnehmende (2020: 68 Teilnehmende). Dies resultiert vor allem, aus der teilweise freiwillig verlängerten Schulpflicht und den coronabedingt weniger stattgefundenen Beratungen durch die Agentur für Arbeit und den weiteren Beratungsstellen.

Die Entwicklung der ausgelagerten Arbeitsplätze ist hingegen positiv verlaufen. Auch wenn coronabedingt die Anzahl an Praktika nicht weiter gestiegen ist, so konnte doch die Zahl der betriebsintegrierten Arbeitsplätze weiter gesteigert werden.

Die Zahl der Werkstattbeschäftigten mit dem Wunsch nach Teilzeitarbeit hat im Berichtsjahr weiterhin zugenommen. Zum Bilanzstichtag sind 113 Werkstattbeschäftigte mit reduzierter Arbeitszeit tätig.

Produktion und Dienstleistung

Der Produktions- und Dienstleistungsbereich der Celler Werkstätten konnte sich im Berichtsjahr erholen. Das Auftragsvolumen konnte um ca. 23 % Punkte gegenüber dem letzten Berichtsjahr gesteigert werden. Die Umsatzerlöse für das Arbeitsergebnis sind im Vergleich zum Vorjahr auf 2.199.796,27 € gestiegen (2021: 1.706.445,65 €) Den Werkstattbeschäftigten wurde ein bereinigtes Arbeitsentgelt (ohne Arbeitsförderungsgeld) in Höhe von durchschnittlich 233,48 € ausbezahlt. Das entspricht einer Auszahlungsquote von 151,21 % des Arbeitsergebnisses. Zum Vergleich betrug das durchschnittliche Arbeitsentgelt mit AFÖG (berechnet nach Betreuungsmonaten) 281,16 €.

Leben und Wohnen (Bereich Wohnen)

Der Wohnbereich der Lebenshilfe Celle gGmbH hat 129 genehmigte Wohnplätze. Die Auslastung lag im Berichtsjahr bei 92 %. Das in 2020 neu geschaffene ambulante Wohnangebot für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), war im Berichtsjahr mit 11 Personen ebenfalls fast vollständig belegt. In Verhandlungen mit dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie wurde das Wohnangebot 2022 in eine besondere Wohnform übergeleitet.

Derzeit werden über 181 Leistungsnehmende im Bereich Leben und Wohnen in besonderen Wohnformen und ambulant begleitet. Im Vergleich zu 2021 (200 Leistungsnehmende) kam es im Ambulant Begleiteten Wohnen wie auch den besonderen Wohnformen aufgrund von Abmeldungen, Todesfällen, und Umzügen zu einer reduzierten Auslastung der Angebotsformen.

Das Tagesangebot für Senioren im Wohnpark Schiebelerstraße (heiminterne Tagesstruktur) wird gut angenommen. Die Betreuungsmonate sind leicht von 97 BM in 2021 auf 109 BM im Berichtsjahr gestiegen.

Offene Hilfen/Büro für Leichte Sprache

Der Bereich der Offenen Hilfen hatte wie bereits im Pandemiejahr besonders große Einbußen zu verzeichnen. Einzel- und Gruppenangebote konnten auch 2022 fast gar nicht stattfinden.

Die Auftragslage des Büros für Leichte Sprache ist weitestgehend stabil. Daneben werden im Berichtsjahr Projekte mit der öffentlichen Hand im Raum Celle umgesetzt, deren Abschluss für das Kalenderjahr 2023 angesetzt ist.

Mitarberschaft

Im Berichtsjahr 2022 ist die Anzahl der Mitarbeitenden der Lebenshilfe Celle gGmbH auf 393 MA

gestiegen (2021: 391 MA). Die Mitarbeitenden werden angelehnt an den TVÖD VKA entlohnt. Im Berichtsjahr wurde eine Tarifsteigerung von durchschnittlich 1,8 % zum 01.04.2022 umgesetzt. Für die pädagogischen Mitarbeitenden, die dem Sozial- und Erziehungsdienst des TVÖD zugeordnet sind, gab es ab dem 01.07.2022 dauerhaft zwei zusätzliche Regenerationstage pro Jahr sowie eine monatliche Zulage, die je nach Entgeltgruppe 130,00 € oder 180,00 € beträgt. Dem gegenüber stand die durch die gemeinsame Kommission (gK) beschlossene und zum 01.01.2022 umgesetzte Erhöhung der in den Leistungsentgelten enthaltenen Personalkosten um + 1,6 %. Um den Veränderungen und den steigenden Anforderungen der Sozialwirtschaft gerecht zu werden, qualifiziert die Lebenshilfe Celle gGmbH ihre Mitarbeitenden laufend durch externe und interne Fortbildungsmaßnahmen. Betriebliches Gesundheitsmanagement mit unterschiedlichen Angeboten für die Mitarbeitenden und weitere Vergünstigungen wie beispielsweise eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge werden als Investition gegen den sich abzeichnenden Fachkräftemangel weiter ausgebaut.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH und die Vereinte Dienstleistungsgesellschaft ver.di haben im Dezember 2022 Verhandlungen für einen Anwendungstarifvertrag zum TVÖD und TVÖD-B erfolgreich abgeschlossen. Der Anwendungstarifvertrag gilt ab dem 01.01.2023 für die Lebenshilfe gGmbH.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lebenshilfe Celle gGmbH wird insgesamt als gut beurteilt.

Prognosebericht (Chancen und Risiken)

Trotz der anhaltenden Coronapandemie blickt die Lebenshilfe Celle gGmbH auf einem sicheren Fundament in die Zukunft.

Die Perspektive für den Bereich Leben und Lernen stellt sich gesichert und positiv dar. Eine im Aktionsplan von 2017 vorgesehene Umwandlung von Tagesbildungsstätten in Ersatzschulen ist noch nicht absehbar. Die weiterhin große Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder und Kinder lässt einen positiven Ausblick auf die weitere Übernahme von Trägerschaften im Regel- und Integrationsbereich zu. Das zeigt die gute Qualität in der pädagogischen Arbeit, die einen guten Zuspruch im Landkreis Celle genießt, und bestätigt in dem konsequenten Ausbau und der Weiterentwicklung der Angebote.

Die Celler Werksstätten sind aufgrund des vielfältigen Angebotes weiterhin attraktiv, für unterschiedliche Personengruppen, die Angebote zur beruflichen Bildung und Teilhabe am Arbeitsleben suchen.

Der Wandel der Leistungsnehmenden in Richtung Menschen mit höherem Assistenzbedarf und psychisch bzw. sozial-emotional beeinträchtigten Menschen wird weiterhin anhalten.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Eigenprodukten wird allerdings den weiteren Wegfall von klassischen Industrieaufträgen nicht kompensieren können. Ein weiteres Geschäftsfeld ist mit der Produktion von Trockeneis für die Celler Werkstätten erschlossen worden. Das Angebot wurde in 2022 gut angenommen und kann in den nächsten Jahren in nachhaltigen Schritten ausgebaut werden.

Die digitale Transformation von Angeboten und Prozessen wurde bereits in den Vorjahren begonnen und wird konsequent weitergeführt.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Berichtsjahr mit dem Qualitätsmanagement fortgesetzt. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 als Dokumentation für ein qualitätsbewusstes, markt- und kundenorientiertes Unternehmen hat die Lebenshilfe Celle gGmbH im Berichtsjahr erhalten. Auch mit Blick auf die geforderte Wirkungskontrolle im BTHG ist die Festlegung von Prozessen nebst Kennzahlen immer wichtiger. In Niedersachsen wird das Bedarfsermittlungsinstrument B.E.Ni genutzt. Die dort vereinbarten Ziele sind mit den vorhandenen Mitteln zu überprüfen und zu bewerten. Mittlerweile ist das Bedarfsermittlungsinstrument B.E.Ni mit der Version 3.0 in Niedersachsen weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung bezieht sich auf die Zielplanung, eine erweiterte Maßnahmenplanung sowie deren einheitliche Berichterstattung. Der Umsetzungsstand ist aktuell von Landkreis zu Landkreis noch unterschiedlich.

Schwerpunkt der Lebenshilfe Celle gGmbH wird die kontinuierliche Weiterentwicklung der personenzentrierten Angebotsstruktur sein. Mit den Projekten Teilhabedialog und Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in den Celler Werkstätten, wurden dazu erste Maßnahmen erarbeitet.

Als eine besondere Herausforderung gestaltet sich die Personalgewinnung. Die Wiederbesetzung freiwerdender Stellen konnte im Berichtsjahr nur mit mehr Aufwand sichergestellt werden. In den nächsten Jahren ist hier mit weiteren Schwierigkeiten und einem größeren Suchradius zu rechnen, um auch weiterhin die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit sicherstellen zu können.

Für alle Bereiche der Lebenshilfe Celle gGmbH hatte die Coronapandemie auch in 2022 weitreichende Folgen, die jedoch mit entsprechenden Maßnahmen und dem engagierten Mitwirken der gesamten Mitarbeitenden aufzufangen waren. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen und das Wirken für die Lebenshilfe Celle gGmbH ist bisher noch nicht in Gänze absehbar. Spürbar sind Belegungseinbrüche besonders in den Angeboten der Celler Werkstätten. Gleichzeitig waren besonders in 2022 hohe Ausfallquoten der Leistungsnehmenden und der Mitarbeitenden zu verzeichnen.

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 ist eine enorme Preissteigerung in der Energieversorgung und bei fast allen Wirtschaftsgütern festzustellen. Im gesamten Jahr 2022 erreichte die Inflation ein Rekordniveau. Neben den Preissteigerungen in der Energieversorgung waren auch die Preissteigerungen für Lebensmittel maßgeblich spürbar. Auch wenn sich die Inflation abschwächen wird, werden die branchenübergreifenden Preissteigerungen zu großen Herausforderungen in den nächsten Jahren führen.

Eine große Aufgabe liegt in der Gestaltung nachhaltiger Maßnahmen in Bezug auf die Herausforderungen des Klimawandels. Schon im Berichtsjahr 2021 hat die Lebenshilfe Celle gGmbH Vorkehrungen zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen getroffen. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, um Ziele und Meilensteine zu ESG-Faktoren festzulegen und diese im Verlauf der weiteren Geschäftstätigkeit messbar zu machen. Die Fahrzeugflotte der Lebenshilfe Celle gGmbH wird sukzessive auf E-Mobilität umgestellt. Die ersten Fahrzeuge wurden in 2021 bereits bestellt. In der Wirtschaftsplanung für 2022 waren sechs weitere Fahrzeuge enthalten. Weiterhin wurde in 2022 ein Förderantrag zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie gestellt. Das Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, anstehende Investitionen beziehungsweise Sanierungen oder Modernisierungen in dem Sinne vorzubereiten und zu planen, dass hohe Treibhausgas-minderungspotenziale erzielt und Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden können.

In einem weiteren Schritt wurde in 2022 begonnen, alle Immobilien der Lebenshilfe Celle durch einen unabhängigen Sachverständigen bewerten zu lassen, um einen Sanierungs- und Modernisierungsplan für die nächsten 10 Jahre zu erarbeiten.

Die Kündigung der Leistungs- und Prüfungsvereinbarung für das ambulante Wohnangebot der Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen im Berichtsjahr 2021 durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie machte eine Verhandlung des Angebots notwendig. Die Verhandlung konnte in 2022 mit dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung (11 Plätze) gemäß § 123 Abs. 1, § 125 SGB IX und entsprechender Umwandlung in eine besondere Wohnform abgeschlossen werden.

Am 13.05.2022 wurde durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie eine Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfung für das Wohnangebot der Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen angestoßen. Der Prüfungszeitraum bezog sich von April 2020 bis Juni 2022. Aufgrund der Herausforderungen zur Gewinnung von Fachkräften besonders in den Hauptzeiten der Coronapandemie von 2020 bis 2022 sowie langfristiger Erkrankungen und Abwesenheiten konnte die Personalausstattung nicht vollumfänglich sichergestellt werden. Um Risiken einer teilweisen Rückzahlung zu berücksichtigen, wurde eine Rückstellung im Berichtsjahr 2021 gebildet. Nach Abschluss der Prüfung hat das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, mit Schreiben vom 13.03.2023 eine Verhandlungsaufforderung zur Kürzung der Vergütung wegen teilweiser Nichterfüllung der Pflichten aus der Leistungs- und Prüfungsvereinbarung gestellt. Die geforderte Kürzung übersteigt die Höhe der Rückstellung. Nach Beratung mit unserem Wohlfahrtsverband haben wir ein Gegenangebot zur Verhandlung eingereicht.

Bestandsgefährdende Risiken werden gegenwärtig jedoch nicht gesehen. Weitere Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.